



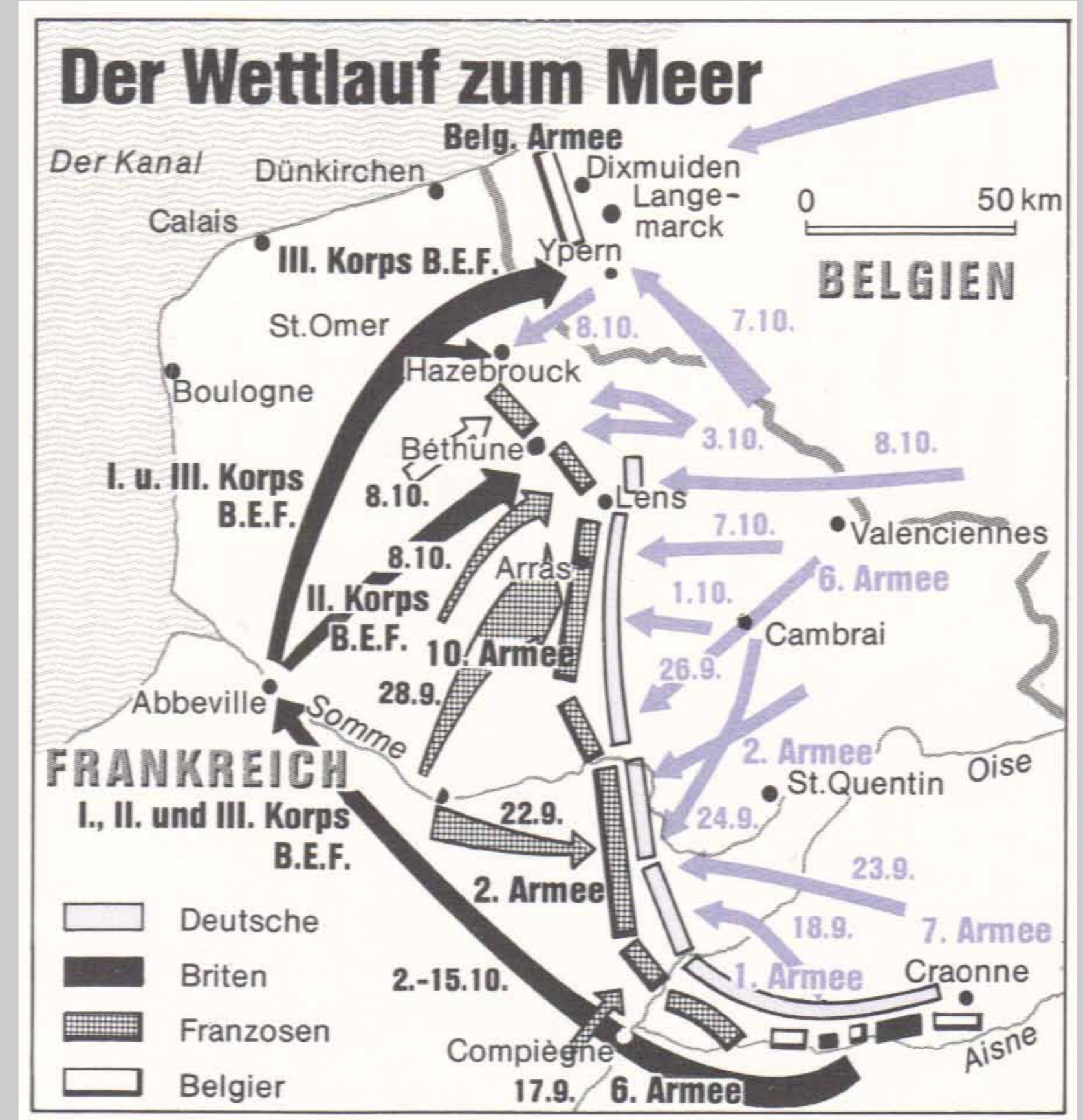
Fliegeraufnahme des vielunkämpften flandrischen Dorfes Paschendaele, 8 km nordöstlich Ypern. Die englische Armee haig griff hier am 4. Oktober 1917 die deutschen Truppen mit ungenüßlich scharfen Kräften an. Es gelang unseren Truppen jedoch, bis zum 10. November 1917 diesen Ort zu behaupten. Inmitten von tausenden mit Wasser gefüllten Granattrichtern zeugen Ruinen davon, daß hier einst Menschen wohnten.



Zonnebeke (7 km östl. von Ypern). Da sich Flandern an manchen Stellen kaum über den Meerespiegel erhebt, fällt sich jeder Granattrichter föhgleich mit Wasser. Dieses Gebiet stellte den östlichsten Punkt des sogenannten Ypernbogens dar. Vom 17. Oktober 1914 bis Ende November 1914 von den Engländern gegen wiederholte Angriffe des 27. deutschen Inf.-Korps behauptet, wurde es im Juni 1915 von der deutschen 4. Armee genommen. In der Flandernschlacht bemächtigten sich am 4. Oktober 1917 die Engländer der zerföhrenen Gehöfte wieder, verloren sie aber am 17. April 1918 nochmals an die 4. deutsche Armee.



Im Ypernbogen. Kampfgebiet vor Hollebeke. Ein Wagenverkehr ist nur auf den von Pionieren angelegten Bohlenwegen möglich.



Bei Ypern in Flandern, kam es am 07. Oktober zu schweren Kämpfen mit Engländern, die sich bei Dünkirchen und Calais fortsetzen sollten. Die 14er Husaren waren der erste deutsche Truppenteil, der in die alte Bischofsstadt Ypern einmarschierte. Bis Kriegsende wurde in drei Flandernschlachten um den Zugang zum Kanal gekämpft. Am 22. April 1915 wurde dort erstmals Chlorgas und am 12. Juli 1917 erstmals Senfgas eingesetzt. „Yperit“ wurde in Frankreich zum Synonym für „Giftgas“. Die Fotos zeigen die Dörfer Paschendale, Zonnebeke, Hollebeke, die Höhe 60 und einen englischen Schützengraben. Kein Wort kann beschreiben, was dort geschah.

